



**Willkommen
auf der Homepage der Arbeits- und
Forschungsgruppe Empfangsscheine des
Schweizerischen Ganzsachen-Sammler-Vereins**

Diese Seite enthält Informationen über Empfangsschein-Formulare (Empfangsscheine ohne eine aufgedruckte Empfangsscheingebühr)

Empfangsscheine mit einer Empfangsscheingebühr, so genannte Empfangsscheinganzsachen sind im Zumstein Spezialkatalog und Handbuch „Die Ganzsachen der Schweiz“ XI. überarbeitete und ergänzte Auflage 2010 vermerkt

Nachträge sind auf unserer Homepage im Kapitel EPS-Ganzsachen“ dokumentiert.

Der Katalog kann im seriösen Marken-Fachhandel oder Buchhandel bezogen werden. (ISBN 3-909278-33-7)

Diese Seiten basieren auf Arbeitspapieren, welche laufend überarbeitet werden. Änderungen, Ergänzungen, Korrekturen oder Neuigkeiten sind jederzeit willkommen.

E-Mail an eggeranton@bluewin.ch.

Gebiet:

**Neue Empfangsschein-Formulare der Kantonal-Post
St. Gallen**

Formulare sind nicht im Zumsteinkatalog vermerkt.

Änderungen nach Redaktionsschluss des Ganzsachenkatalogs

Updates 2012

- 22.01.2010 Anpassung des Einführungstextes an den Ganzsachenkatalog
- 22.01.2010 Neuer Text, Verwendung St. Gallerscheine im Kanton Schwyz und umgekehrt
- 22.01.2010 SG.0.0.1812 neues Formular
- 17.10.2011 SG.0.0.1837 neues Formular - Quelle Sammlung Egger
- 17.10.2011 SG.0.0.1833 neues Formular - Quelle Sammlung Egger
- 17.10.2011 SG.0.0.1832 neues Formular - Quelle Sammlung Egger
-

Update 2015

- 10.02.2012 Wasserzeichenabbildung SG.0.1039 (Gutschein Weesen) eingefügt
-

Kantonale Empfangsscheine des Kantons St. Gallen



Aus dem Kanton St. Gallen sind recht viele Empfangsscheine bekannt. Interessanterweise tragen sie allesamt einen meist hochovale Wertstempel mit Scheingebühr. Ungefähr ab 1841 wurden statt des bisher meist verwendeten Buchdrucks die Empfangsscheine in Lithographie gedruckt. Das hatte zur Folge, dass diese Scheine oft minimale Detail-Varianten aufweisen, da ein Druckbogen mehrere Scheine umfasste und diese einzeln gezeichnet werden mussten, was zu besagten Varianten führte. Diese Varianten sind hier nicht katalogisiert.

Währung : In St. Gallen herrschte der 24 Gulden- oder Reichsfuss vor. Diese Währung war ebenfalls vorherrschend in den Kantonen Appenzell, Thurgau, Schaffhausen, zum Teil auch in den nördlichen Tälern Graubündens und im nördlichen Gebiet des Aargaus.

Die Scheingebühren wurden vor 1841 in Batzen erhoben, ab 1841 in Reichsguldenwährung. (1 Reichsgulden = 60 Kreuzer, oder 1 Kreuzer = ca. 0,24 Batzen oder 2,4 Rappen, oder 4 Kreuzer ungefähr ein Batzen)

Bemerkung zu der Verwendung St. Galler Postscheine im Kanton Schwyz und umgekehrt :

1842 verpachtete der Kanton Schwyz sein Postwesen an den Kanton St. Gallen. Aus dieser Epoche existieren verschiedene Empfangsscheine mit dem Titel „Kantonale Post St. Gallen“ oder Kantonale Post Schwyz“. Obschon es eigentlich zu dieser keine wirkliche „Kantonale Post Schwyz“ mehr gab. Die beiden Scheintypen sind auch mit unterschiedlichen Wertzeichen versehen. Entweder mit dem St. Galler Wappen, oder mit dem Schwyzer Wappen. In der Praxis wurden den Scheinbezeichnungen „St. Gallen“ und „Schwyz“ kein besonders grosser Wert beigemessen. Beide Scheintypen wurden in beiden Kantonen verwendet.

Ein besonderer Seltenheitszuschlag für einen Schein welcher im „falschen“ Kanton verwendet wurde, ist nicht gerechtfertigt

Bemerkung zur Empfangsschein-Gruppe SG.14.x.x

Bei den St. Galler Empfangsscheinen der Gruppe SG.14.x.x stellt sich die Frage, gehört diese Gruppe zu den Ganzsachen oder zu den Formularen?

Diese Scheine bestätigten den St. Galler Postablagen, dass die gesammelte Post (Postsammlungen) ordnungsgemäss an die Fahrpost oder die übergeordnete Poststelle weitergeleitet wurde. Diese Scheine wurden also postintern verwendet und meistens von der Fahrpost ausgestellt. Deswegen ist normalerweise der Ausgabeort nicht angegeben.

Diese Scheine wurden als Ganzsachen mit einer Scheingebühr gedruckt. Nachträglich erhielten sie die Zudrucke: **“Diese Scheine sind ausschliesslich nur für Postsammlungen zu verwenden.“** und „Ablage“. Diese Zudrucke degradieren die Ganzsachen zu ganz normalen Postformularen welche postintern verwendet wurden. Da kaum anzunehmen ist, dass postintern eine Scheingebühr

bezahlt oder verrechnet wurde, fehlt also ein wichtiges Indiz (bezahlte Gebühr) für eine Ganzsache. Der nächste Ganzsachenkatalog sollte mindestens einen Vermerk über den Zwitterstatus Formular/Ganzsache enthalten.

SG.0.0.1812 Titel : keiner

Postschein des Postamt St. Gallen

Papier : creme / hellgrau
Format : unbekannt
Scheingebühr : keine
Verwendet in St. Gallen 1812, 11, April

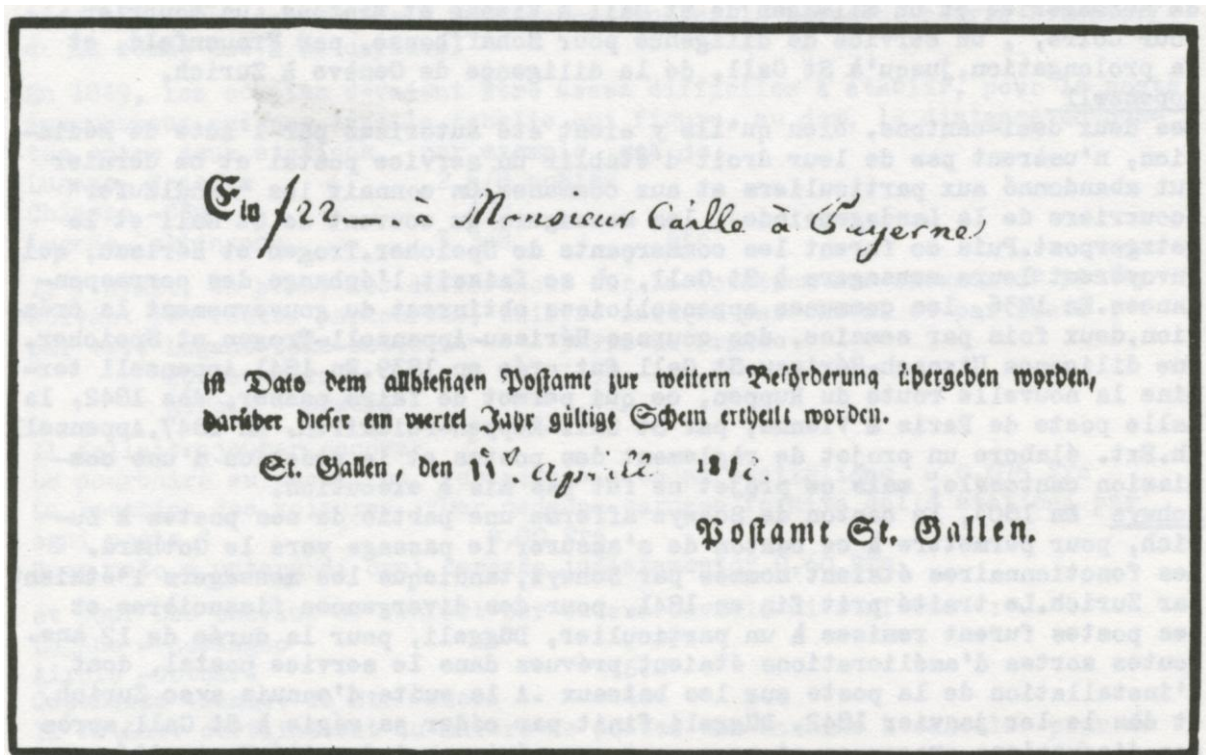


Abbildung : SG.0.0.1812 – Quelle Dokumentation Egger / Nagel / Postmuseum

SG.0.0.1832 Titel : Empfangsschein
Empfangsscheintitel mit Zierlinie unterstrichen

Postschein des Postbüros Lichtensteig
Papier : graues Papier ohne Fasern, handgeschöpft
Wasserzeichen : Spuren vom Schöpfsiebbofen (waagrechte und horizontale Linien),
Fragment eines Wasserzeichen link oben senkrecht „ROL“ ??
Ortsvordruck : Lichtensteig
Datumsvordruck : „183“
Format : ca. 17,0 * 11,0 cm
Scheingebühr : keine
Verwendet in Lichtensteig 1832 – 20. September

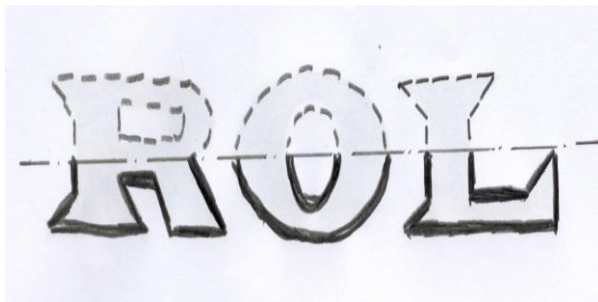


Abbildung : Wasserzeichenfragment „ROL“ ??



SG.0.0.-1832 – Vorderseite -- Quelle Sammlung Egger

SG.0.0.1833 Titel : Empfangsschein
Empfangsscheintitel einfach unterstrichen

Postschein des Postbüros Lichtensteig

Papier : graues papier mit blauen Fasern, handgeschöpft

Wasserzeichen : Spuren vom Schöpfsiebboden (waagrechte und horizontale Linien)

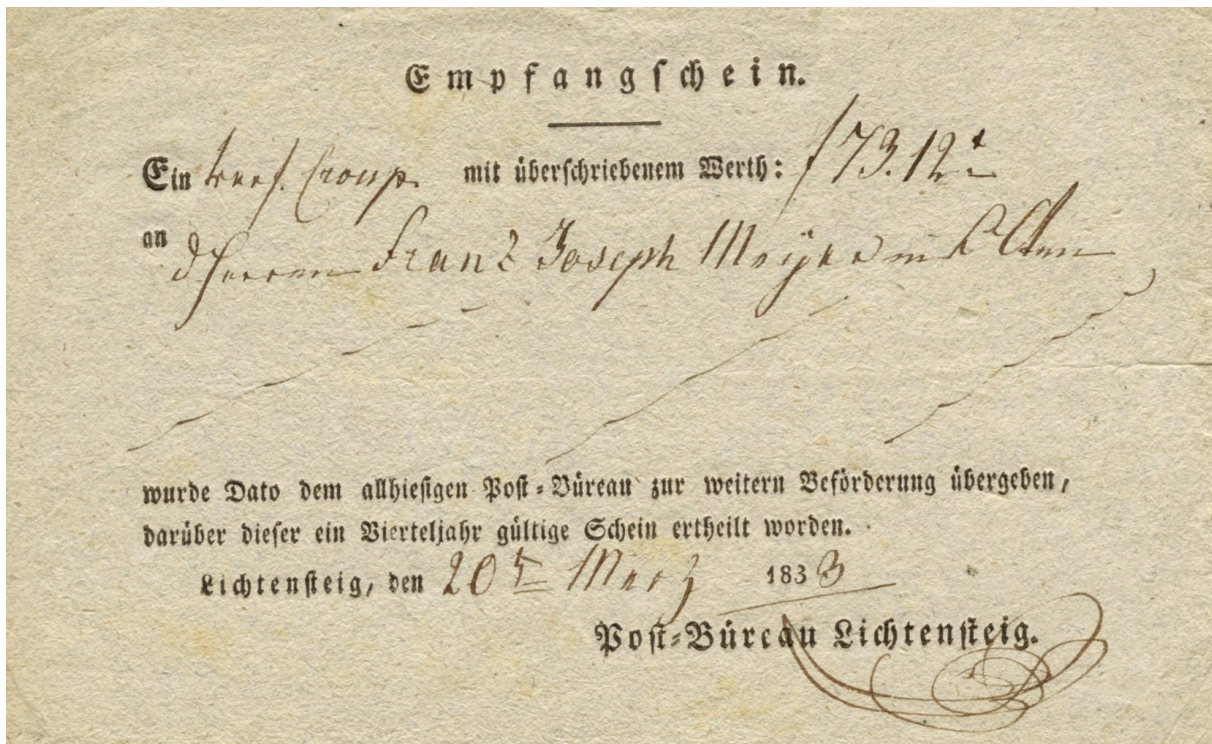
Ortsvordruck : Lichtensteig

Datumsvordruck : „183“

Format : 18,0 * 11,0 cm

Scheingebühr : keine

Verwendet in Lichtensteig 1833 – 20. März



SG.0.0.-1833 – Vorderseite -- Quelle Sammlung Egger

SG.0.0.1836 Titel : Postbureau Uznach

Postschein des Postbüro Uznach

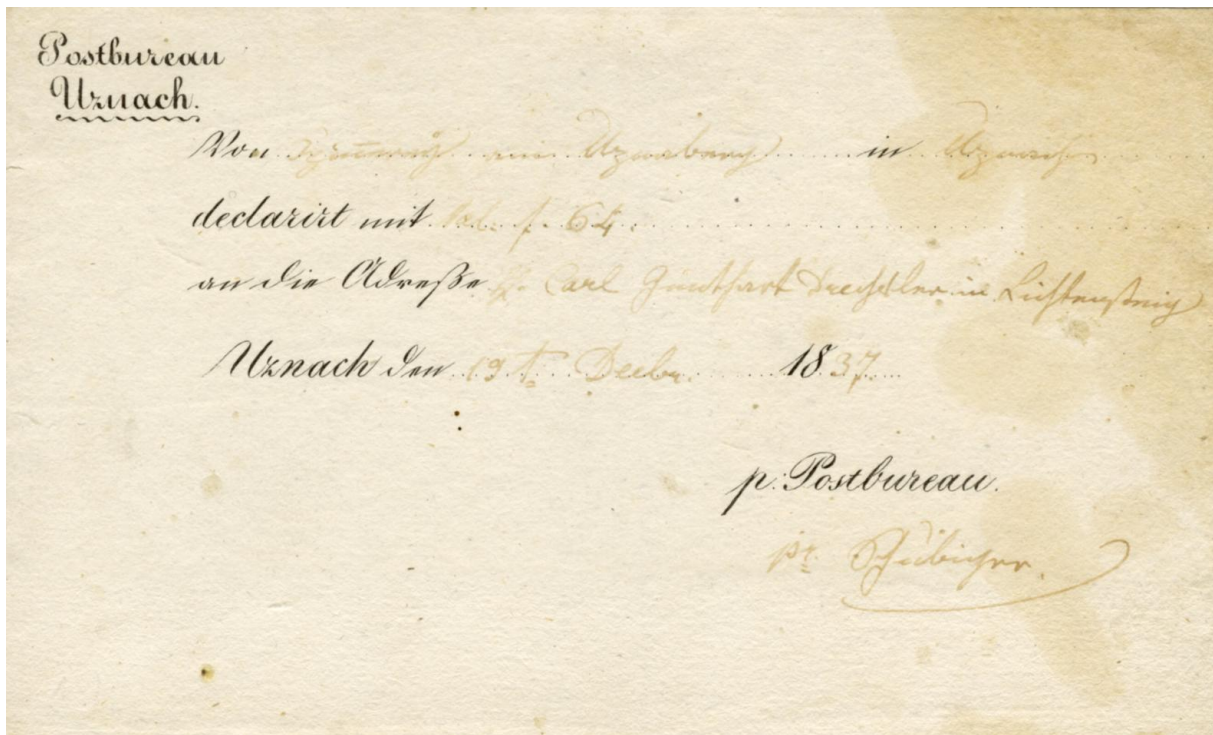
Papier : creme

Wasserzeichen

Format : 17,0 * 10,2 cm

Scheingebühr : keine

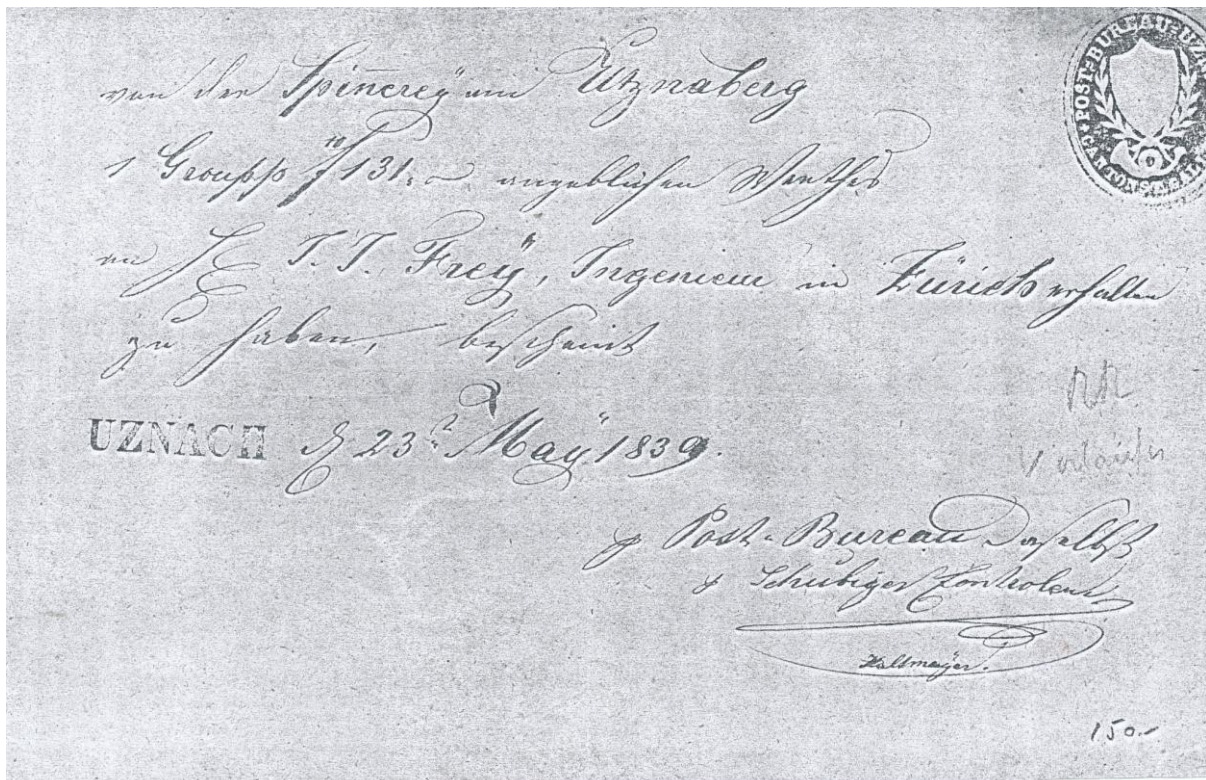
Verwendet in Uznach 1837 – 19. December



SG.0.0.-1836 – Vorderseite -- Quelle Sammlung Egger

SG.0.0.1837 Postschein des Postbureaus Uznach mit handschriftlichem Vordruck und Handstempel "Uznach"

Papier : creme
Format : 17,5 * 11,5 cm
Wertstempel : Handstempel „Uznach“ ohne Scheingebühr

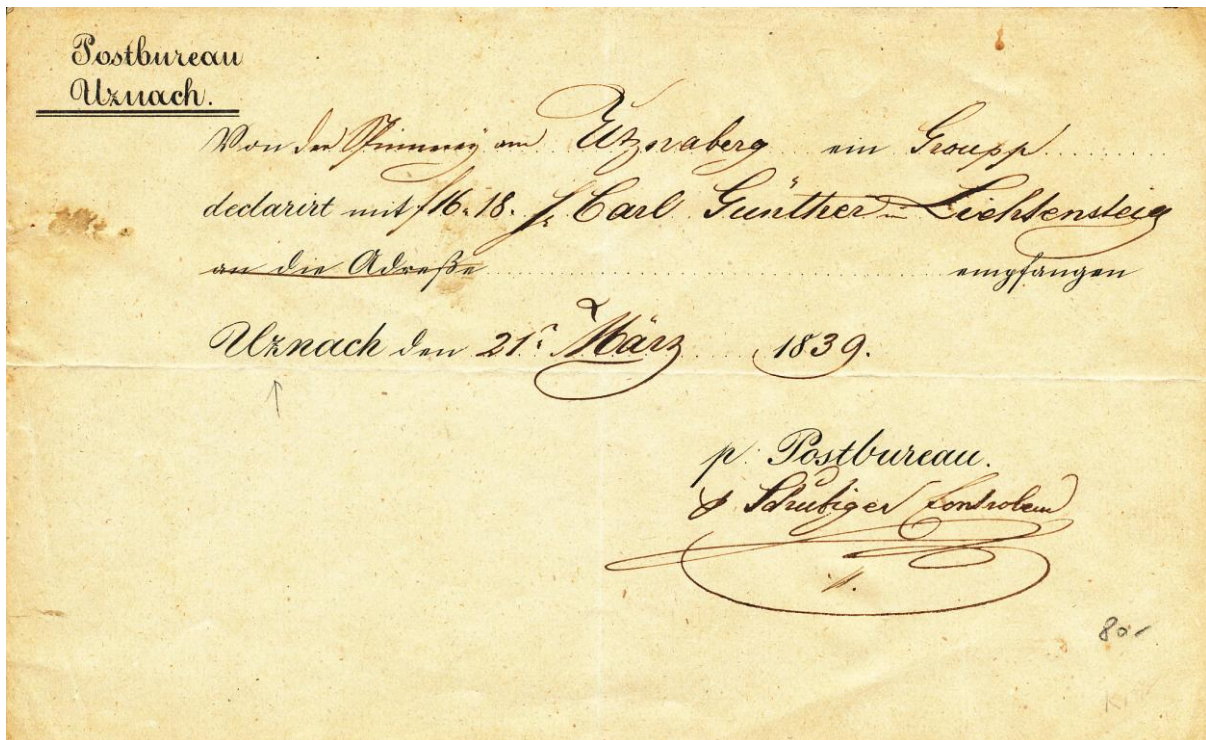


SG.0.0.1837 -- Quelle Dokumentaion Gw

SG.0.0.1838 Titel : "Postbureau Uznach"

Postschein des Postbureaus Uznach mit handschriftlichem Vordruck

Papier : creme
Format : 17,5 * 10,7 cm
Wertstempel : keiner
Scheingebühr : keine



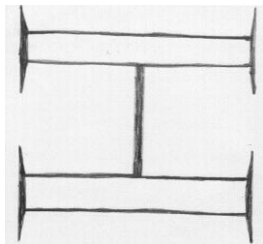
SG.0.0.1838 -- Quelle Sammlung Egger

SG.0.0.1839 Titel : "G u t s c h e i n "

Postschein des Postbureaus Weesen

Datumsvordruck : 183

Papier : creme, mit Wasserzeichen "H", horizontal



Wasserzeichen liegendes "H"

Format : 17,5 * 11.0 cm

Wertstempel : keiner

Scheingebühr : Handschriftliche Gutscheintaxe 2* (Kreuzer ?)

G u t s c h e i n .

Das Post-Bureau in Weesen empfängt unterm *10. Juli* 18*40* zur
Expedition, gegen 3monatliche Garantie einen Postgegenstand (*Exp. —*)
angeblichen Werthes von *34. —* mit Adresse *huan*
Jos. Meyer zu Günsel
Gutschein-Taxe *2^x*

Für Obiges:
Sig. *Rind. Tiller*
contralla

SG.0.0.1839 -- Quelle Sammlung Egger

SG.0.0.1849 Keine Ganzsache da keine Scheingebühr vermerkt ist. Somit Formular.

Gratispostschein welcher nur für Amtssachen verwendet werden sollte, aber auf dem untenstehenden Schein ist der Titelteil "**in Amtssachen**" durchgestrichen worden.

Titel : ~~Postverwaltung des Kantons St. Gallen.~~

=====
~~Postschein in Amtssachen.~~

Papier : creme
Format : 16,5 * 10,0 cm
Rückseite : unbedruckt

Verwendet : 1849 / 1844 in Uzwil
1844 in Uznach

Scheingebühr keine, spezieller Vermerk „Gratisschein für Amtssachen“

Postverwaltung des Kantons St. Gallen.

Postschein in Amtsfachen.

Ein *Gruppe von* fl. 127.21 — — angeblichen Werthes
an *J. Hoerberlin St. Gallen*

ist heute unterzeichneter Expedition zur Beförderung übergeben worden.

Die Postverwaltung übernimmt bei eintretendem Verluste desselben die Ersatzverbindlichkeit nach dem deklarierten Werthe nur in dem Falle, wenn der Verlust durch Verschulden der Postbeamten stattgefunden hat und die Anzeige des Verlustes innerhalb drei Monaten vom Tage der Aufgabe an erfolgt ist.

Luzern, den *8. Nov.* 1849

Per Postexpedition:

Eyl.

Diese Scheine werden gratis ertheilt und dürfen nur für wirkliche portofreie Amtsa-
sachen verwendet werden.

Abbildung : SG.0.0.1849 -- Quelle Sammlung Egger